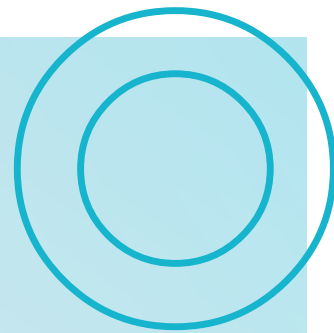


2



JAHRES- UND TRANSPARENZBERICHT



openPetition

1

5

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen haben Sie den aktuellen Jahres- und Transparenzbericht von openPetition. Durch unsere Petitionsplattform wurden im Jahr 2015 über 3.500 Petitionen gestartet, die insgesamt von 3,4 Mio. Menschen unterzeichnet wurden. Auf der Basis von Petitionen, die das Quorum erreicht haben, konnten wir 5.500 Abgeordnete auf allen politischen Ebenen um eine Stellungnahme bitten. Immerhin zehn Prozent, rund 550 Abgeordnete, nahmen 2015 aktiv Stellung. Im Frühjahr 2016 liegt die Antwortquote bereits bei 40 Prozent. So soll es weitergehen, nicht nur in Deutschland sondern in ganz Europa. Deshalb wird openPetition zurzeit in alle EU-Amtssprachen übersetzt.

Unsere Plattform wurde 2015 monatlich von einer Millionen Menschen besucht. Ebenfalls eine Millionen meldeten sich für unseren Newsletter an – insgesamt sind es nun 3,1 Millionen Newsletter-Abonnenten. 3.380 Spender ermöglichen unsere Arbeit. Auf den folgenden 25 Seiten finden Sie all diese Informationen detailliert aufbereitet. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern.

Ihr openPetition-Team

INHALTSVERZEICHNIS

01	 Einleitung & Inhaltsverzeichnis	02
02	 Auf einen Blick	03
03	 Schaubild: was wir mit unsern Usern erreicht haben	04
04	 Neue Möglichkeiten auf openPetition.de	05
05	 Herausragende Petitionen 2015	07
06	 Stellungnahmen: Die Politik antwortet.....	11
07	 Daten & Fakten: Petenten, Unterstützende, Stellungnahmen.....	14
08	 Finanzen 2015	15
09	 Grundsätze	18
10	 Vision & Perspektiven 2016	19
11	 Das oP-Team	21
12	 Spendenformular.....	24

AUF EINEN BLICK



Kurzübersicht zum Geschäftsjahr 2015

- openPetition ist eine Petitionsplattform, die bürgerschaftliches Engagement fördert. Menschen beteiligen sich gemeinsam durch das Veröffentlichen, Organisieren und Unterschreiben von Petitionen. Dabei werden sie aktiv von den Betreibern der Plattform unterstützt. Von der Beratung über das Erstellen und Verbreiten bis zum Einreichen bei der entsprechenden politischen Instanz – mehr als sechs Millionen Menschen werden von openPetition in ihrer politischen Teilhabe unterstützt.
- Die openPetition gGmbH, Sitz: Berlin, Anschrift: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, gegründet 2012, ist wegen der Förderung der Bildung, des demokratischen Staatswesens und des bürgerschaftlichen Engagements vom Finanzamt Berlin für Körperschaften I (SteuerNr. 27/602/56641) laut letztem zugegangenen Freistellungsbescheid vom 12.03.2015 als gemeinnützig anerkannt.
- Ziele und Grundsätze auf Seite 18 in diesem Bericht
- Das Gründungsdokument von openPetition, unser Gesellschaftsvertrag, findet sich unter folgendem Link:
openpetition.de/blog/wp-content/uploads/2013/05/-Gesellschaftsvertrag-openPetition.pdf
- Geschäftsführung: Jörg Mitzlaff
- Anzahl der fest angestellten Beschäftigten: 3 (entsprechend 2,6 Vollzeitäquivalenten)
- Anzahl der studentischen Hilfskräfte: 2 (Studentenjob 15 Stunden/Woche)
- Finanzen: Unser Budget betrug 2015 rund 246.000 Euro aus Spenden und Fördermitgliedschaften. Details in diesem Bericht ab Seite 15
- Natürliche Personen, deren Zuwendung 2015 mehr als 5 % des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: keine
- Natürliche Personen, deren Zuwendungssumme 2015 mehr als 5.000 Euro betrug: keine
- Juristische Personen, deren Zahlungen 2015 mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachten: Campact e.V.
- Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten: Campact e.V. ist Mitgesellschafter (49 % der Anteile)
- Vertragliche Verbindungen mit Dritten, die maßgeblichen Einfluss auf die Organisation haben: keine
- Kooperationspartner: Campact e.V.
- openPetition unterstützt die Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

WAS WIR MIT UNSEREN USERN ERREICHT HABEN



Online-Plattform

3.500
neue
Petitionen
gestartet



3,4 Mio.
Unterschriften
für Petitionen
gesammelt



23.000
Diskussionsbeiträge
zu Petitionen verfasst

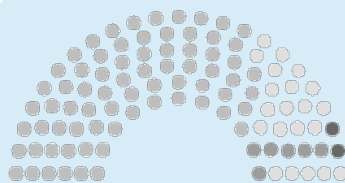
5.000
Updates an
Unterstützende

„
DANKE FÜR DIESE
WUNDERVOLLE
PLATTFORM
UND DEREN
NEUERUNGEN
UND EIN
ERFOLGREICHES
JAHR!
“

Dr. Joachim Gruber,
Unterstützer von
openPetition

Politischer Dialog

5.500
Stellungnahmen
angefordert



550
Stellungnahmen
durch
Abgeordnete



6 Mio.
Menschen



3,2 Mio.
Newsletter-Abos



1 Mio.
Seitenbesuche
im Monat

Unterstützer

NEUE MÖGLICHKEITEN AUF OPENPETITION.DE



Europäisierung: openPetition auf zwölf Sprachen – 24 sind Ziel

Im Jahr 2015 hat openPetition begonnen, die Plattform auf andere europäische Sprachen zu übersetzen. Beginnend mit den größeren europäischen Sprachen sollen so auf Dauer möglichst alle EU-Amtssprachen auf der Plattform angeboten werden. So können unsere User in Zukunft auch European Citizens' Initiative, Petitionen auf europäischer Ebene, starten.



Win-Win-Diskussionen bei gegen-einanderlaufenden Petitionen

Was passiert, wenn auf der gleichen Petitionsplattform mehr als eine Petition zum gleichen Thema gestartet wird und sich die Forderungen der jeweiligen Initiativen widersprechen? Die Antwort von openPetition: ein Diskussionsraum, der die Möglichkeit bietet, einen Kompromiss zu finden.

Petition-Widget

Unterschriften sammeln auf der eigenen Webseite oder im eigenen Blog ist jetzt ganz einfach möglich über ein eigenes Petitions-Widget, das User selbst einbetten können. Eine Petition in Kooperation mit Reporter ohne Grenzen wurde so auf verschiedenen Seiten gespiegelt, um noch mehr Reichweite und Unterstützung zu erlangen.

Menschenrechte vor Profit

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel und sehr geehrter Herr Vizekanzler Sigmar Gabriel,

wir fordern Sie auf, deutsche Unternehmen zu verpflichten, auch im Ausland die Menschenrechte zu achten. Der geplante Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte muss gesetzliche Regelungen vorsehen, die:

- deutsche Unternehmen verpflichten, mögliche negative Folgen ihrer Auslandsgeschäfte für die Menschenrechte zu untersuchen, ihnen aktiv entgegenzuwirken und transparent darüber zu berichten;
- Opfern die Möglichkeit geben, hierzulande eine Entschädigung einzuklagen, wenn deutsche Unternehmen ihre Menschenrechte im Ausland missachten;
- die Vergabe öffentlicher Aufträge und von Außenwirtschaftsförderung nur zulassen, wenn Unternehmen ihrer menschenrechtlichen Verantwortung gerecht werden.

Begründung:

Smartphone, Markenkleidung, Schokolade - all das erscheint uns ganz selbstverständlich. Was viele nicht wissen: Hinter diesen Dingen verbergen sich Geschichten von Hunger, Armut und Menschenrechtsverletzungen. Ob in Textilfabriken in Bangladesch, bei der Ernte von Kakaobohnen in Ghana oder beim Rohstoffabbau in Konfliktgebieten: Menschen schufen unter unwürdigen Bedingungen für Hungerlöhne, sind enormen gesundheitlichen Risiken ausgesetzt und werden von ihrem Land vertrieben.

Die auf diese Weise gewonnenen Rohstoffe und produzierten Waren sind auch von deutschen Unternehmen beauftragt. In der Öffentlichkeit bekennen diese sich zwar größtenteils zur Nachhaltigkeit - hinter den Kulissen nehmen viele aber

„
NACH
ANFÄNGLICHER
SKEPSIS HABE
ICH OPENPETITION
ALS EIN NÜTZLICHES
TOOL SCHÄTZEN
GELERNT UND
DANKE EUCH
FÜR EUER
ENGAGEMENT.“

André Plümer,
Unterstützer von
openPetition

24 TAGE VERBLEIBEND

14.435
UNTERSTÜTZER

29% erreicht von 50.000 für Sammelziel

Jetzt unterzeichnen

Vollständiger Name

Postleitzahl Ort

Straße Hausnr.

E-Mail

☐ Anonym (?)

☒ Informiert bleiben durch MISEREOR e.V. und openPetition

Unterschreiben



Für eine Zukunft am
Geißbockheim –
Haltet den 1. FC Köln
im Grüngürtel!

Warum ist die Petition unterstützenswert?

► NEUES ARGUMENT FÜR FÜR EINE
ZUKUNFT AM GEIßBOCKHEIM – HALTET
DEN 1. FC KÖLN IM GRÜNGÜRTEL!
SCHREIBEN



Win-Win Vorschläge

► NEUEN WIN-WIN KOMPROMISS
VORSCHLAGEN



Der FC bekommt eine Zukunft am Geißbockheim UND
die Landschaftszerstörung für Sportplätze wird
verhindert! Ganz einfach: 1. Das Geißbockheim in
heutiger Form als Hauptsitz, Restaurant und
Trainingsort für z.B. Profis, Amateure und Frauen sowie



Keine
Landschaftszerstörung
im Kölner
Grüngürtel, ca. 6 ha,
für neue Sportplätze
des 1.FC Köln

Warum ist die Petition unterstützenswert?



”

HALLO, OBWOHL
ICH IN DER SCHWEIZ
WOHNE, BEGRÜSSE
ICH EURE ARBEIT.
WIR HABEN JA
BEKANNTLICH DIE
,DIREKTE DEMOKRA-
TIE' IN UNSEREM
LAND UND DESHALB
WÜNSCHE ICH
EUCH ALLEN FÜR
DEUTSCHLAND VIEL
ERFOLG!

“

Claudio Brancher,
Unterstützer von
openPetition

Wahlkreis-Radar

Mithilfe des Wahlkreis-Radars können sich Abgeordnete anzeigen lassen, welche Petitionen, die auf openPetition initiiert wurden, in ihrem jeweiligen Wahlkreis die meiste Unterstützung haben. So können Politikerinnen und Politiker direkt auf die Anliegen ihrer Wählerschaft eingehen und wichtige Einblicke über Bedürfnisse und Streitpunkte erhalten.

Kontakt mit Petitionsausschüssen der Länder

Um sicherzustellen, dass die Petitionen, die eingereicht werden, auch ihren Weg ins jeweilige Parlament schaffen, hat openPetition den Kontakt zu den Landtagen der deutschen Bundesländer intensiviert: Es besteht direkter Kontakt zu vielen Petitionsausschüssen. Uns wurde wiederholt bestätigt, dass viele openPetitionen ihren Weg in die Länderparlamente schaffen und dass sie wie Petitionen behandelt werden, die direkt an die Petitionsausschüsse gehen oder über deren Online-Portal eingereicht werden. In Zukunft möchten wir den Kontakt ausbauen, um in allen Bundesländern die selben Möglichkeiten zu bieten.

YouTube-Video-Kampagne: Misch Dich ein!

Die Video-Kampagne vermittelt einen ersten Eindruck: warum starten Menschen eine Petition, was bedeutet das für sie, was erwarten sie von ihrem Engagement? 30 Menschen – von jung bis alt – erklären, warum Demokratie nicht ohne die Anliegen der Bevölkerung geht. Die gesamte Kampagne findet sich unter der URL openpetition.de/demokratie oder auf unserem YouTube-Kanal.

Profilseiten für Petenten und Initiativen

Wortführende von Petitionen können ihrer Petition noch mehr Glaubwürdigkeit verleihen, indem sie sich auf ihrer Profilseite genauer vorstellen, ein Bild /Logo einer Initiative hochladen und sogar eine Webseite angeben. Unterstützende, Abgeordnete und andere User können so schneller das „Gesicht“ hinter der jeweiligen Aktion erkennen.

	Von: Oxfam Deutschland e.V.	
	An: Joe Kaeser, Vorstandschef der SIEMENS AG	
	Region: Deutschland	Kategorie: Wirtschaft 
	Status: Die Petition ist bereit zur Übergabe	
ZEICHNUNG BEENDET		
	12.969 UNTERSTÜTZER	

HERAUSRAGENDE PETITIONEN



Verbraucherschutz: Auf 13 Sprachen gegen EU-Saatgutgesetz

Erfolg auf ganzer Linie: Der EU-Saatgutgesetzesvorschlag vom 6. Mai 2013 wurde am 5.3.2016 neben 72 weiteren Gesetzesvorschlägen von der EU-Kommission zurückgezogen.

Mit einer Petition auf 13 Sprachen, Festivals und Saatguttauschanbörsen in sechs Städten erreichten die Wortführenden um Andreas Riekeberg über 147.000 Unterstützende. Die Petition steht stellvertretend für neue Möglichkeiten, die sich durch eine europaweite Vernetzung von Petent/innen, Bürgeranliegen und Petitionsplattformen bieten.

„Mögen immer mehr Menschen Freude an der Saatgutarbeit gewinnen und sich für die Saatgut-Souveränität von Bäuerinnen und Bauern, Gärtnerinnen und Gärtnern in aller Welt einsetzen!“, schrieb der Petent sichtlich glücklich über das Ergebnis seiner Petition am 5.3.2015 in den Neuigkeiten-Bereich der Petition.

”
ICH WILL DAS
ZUSTANDEKOMMEN
EINES WICHTIGEN
DEMOKRATISCHEN
INSTRUMENTS
UNTERSTÜTZEN.
DAMIT ICH STOLZ
SEIN KANN,
EINE EUROPÄERIN
ZU SEIN.

“

Gisela Echthoff,
Unterstützerin von
openPetition

Verkehr: Staudurchfahrung von Motorrädern – fast 140.000 Unterstützer

Dem Anliegen der Petition wurde nicht zugestimmt, der Antrag vom Petitionsausschuss abgelehnt.

Allerdings antwortete der Petitionsausschuss des Bundestags ausführlich auf die Petition. Die Petition spricht für sich: Fast 140.000 Unterschriften konnte Petent Dieter Balboa für sein Anliegen sammeln. Damit wurde das deutschlandweite Quorum von 120.000 Unterstützer/innen mehr als erreicht. Obwohl die Staudurchfahrung von Motorrädern in den Niederlanden erlaubt ist, empfahl der Petitionsausschuss des deutschen Bundestages am 8.4.2016, das Petitionsverfahren abzuschließen. In der 3-seitigen Beschlussempfehlung wird auf das fehlende Eingriffs- und Weisungsrecht des Bundes in verkehrspolitischen Belangen verwiesen. Allerdings sei die deutsche Straßen- und Verkehrsordnung von „abstrakt-generellem Charakter“. In besonderen Situationen, wie zum Beispiel langen Staus, halte es „der Ausschuss für angezeigt, den Motor abzustellen und das Motorrad mit dem Ständer im Stand zu halten“. Es gibt also Ausnahmesituationen, in denen der Petitionsausschuss die Motorradfahrer im Recht sieht.





Soziales: Abschiebung der Familie Mohammad – vorläufig verhindert

Die Familie Mohammad dürfe nicht abgeschoben werden. In Syrien drohe der Familie der Tod. So begann Petent Conrad Schoo aus Hamburg seine Petition gegen die drohende Abschiebung der Familie Mohammad. Dank 18.769 Unterstützende erreichte die Petition am 26.05.2015 das open-Petition-Quorum von 9.700 Unterstützenden und wurde an die Hamburger Bürgerschaft übergeben. Schon 2 Monate später, am 17.07.2015, entschied das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, dass die Abschiebeanordnung für Familie Mohammad in eine Ausreisearrrest und Abschiebeandrohung umgewandelt wird. Durch die beim Verwaltungsgericht eingereichte Klage im Anschluss an die Petition erhielt die Familie eine Aufenthaltsgestattung. Die Abschiebung konnte so bis auf weitere Entscheidungen aufgeschoben werden. Der Petent Conrad Schoo und Amad, der Sohn der Familie Mohammad, spielen nach wie vor zusammen Fußball beim TSG Bergedorf. Wir hoffen, dass das so bleibt.

”

LIEBE INITIANTEN,
WAS SIE TUN, WAR
SCHON SEHR LANGE
FAELLIG! ETWAS
MEHR DIREKTE
DEMOKRTIE, WIE IN
DER SCHWEIZ, TUT
DEUTSCHLAND GUT.
ALLES GUTE UND
VIEL ERFOLG

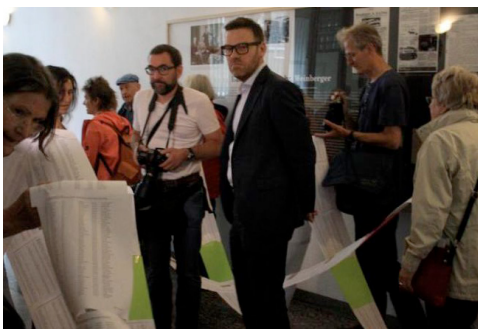
“

Hans Schmidt,
Unterstützer von
openPetition



Bildung: Qualität der Berliner Landesbibliotheken erhalten

Auf Italienisch und Deutsch sammelte Eckart Müller Unterstützende gegen die Rationalisierung von Bibliotheken und die Auslagerung der Medieneinkäufe an einen privaten Dienstleister. Am stärksten empörte die meisten Unterstützenden der Plan des Stiftungsrats der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Bücher die 2 Jahre nicht ausgeliehen werden einfach zu vernichten. Im August 2015 konnte die Petition durch Erreichen des Quorums von 15.000 Unterstützenden an das Berliner Abgeordnetenhaus überreicht werden. Dank internationaler Unterstützung und mehrsprachiger Petition wurden insgesamt sogar über 20.000 Stimmen gesammelt. Die Petition befindet sich nach wie vor in der Prüfung beim Empfänger. Durch die große Zahl an Unterstützer haben sich neben der Petition auf openPetition Initiativen der Bibliotheksbelegschaft und der Verdi-Betriebsgruppe zusammengefunden. Bisher bezogen 6 der 148 Berliner Abgeordneten auf openPetition Stellung zu der Petition. Auch wenn noch keine Entscheidung gefällt wurde, ist die Petition ein eindrucksvolles Beispiel für politische Teilhabe, Online-Partizipation und Mobilisierung in Berlin.



Sichtlich erfreut über den großen Andrang verkündet Petent Eckart Müller sein Anliegen vor Medien und den mobilisierten Unterstützenden. 20.000 Unterschriften wurden demonstrativ zu einer über 100m langen Schlange zusammengefügt. Mit so viel Aufmerksamkeit hatte der sichtlich überraschte stellvertretende Vorsitzende des ZLBStiftungsrates, Dr. Konrad Schmidt-Werthern, nicht gerechnet.



Gesundheit: Mukoviszidose – lebensverlängernde Behandlung verwehrt

Eine Petition, die 2015 viel Aufmerksamkeit auf sich zog, betraf das Schicksal der damals 24-jährigen Julia Goyer. Die Petentin setzte sich für eine Behandlung ihrer Mukoviszidose in einer Fachambulanz in Münster ein, die ihr und ihrem behandelnden Arzt von der kassenärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe (KWVL) nicht gestattet wurde. Aufgrund ihres Alters von über 18 Jahren sei eine Behandlung in der von ihr gewünschten Ambulanz, die Kinder mit Mukoviszidose behandelt, nicht möglich. Die Petition wurde insgesamt von 13.160 Unterstützenden unterschrieben. Das Sammelziel von 12.000 Unterschriften wurde erreicht. Am 28.10.2015 ließ die Petentin verlauten:

„An all die freundlichen Menschen, die mir ihre Stimme gegeben haben: Es ist geschafft! Der Vorstand der KV hat sich dazu bereit erklärt, mir eine Ausnahme zu gewähren, ich bekomme meine Behandlung und somit die Chance, noch ein paar tolle Jahre verbringen zu dürfen. Ich danke euch allen von Herzen, ohne die Petition wäre es nie so weit gekommen... Viele liebe Grüße von Theo und mir.“

”

ES IST EINE SEHR ÜBERSICHTLICHE WEBSEITE MIT VIELEN TIPPS. UND ICH WERDE SICHER NOCH EINMAL VORBEISCHAUEN, DENN PROBLEME ZU LÖSEN GIBT ES IMMER. DANKE!

“

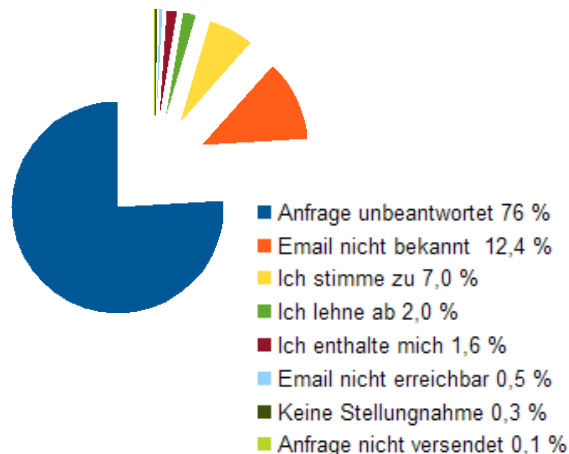
Harald Raich,
Unterstützer von
openPetition

STELLUNGNAHMEN: DIE POLITIK ANTWORTET



Über 550 Stellungnahmen zu Petitionen

Wir haben 2015 rund 5.500 Abgeordnete aus 116 Parlamenten um eine Stellungnahme zu konkreten politischen Anliegen gebeten. Auf 5.638 Anfragen zu Stellungnahmen an Abgeordnete reagierten gut zehn Prozent der Adressaten. Leider blieben 76 Prozent der Anfragen unbeantwortet und von zwölf Prozent der Abgeordneten war keine E-Mail-Adresse bekannt. Auffällig ist die rege Beteiligung in Stellungnahmen vor allem durch die Oppositionsparteien. Während die regierenden Parteimitglieder relativ selten Stellung zu einer unserer Petitionen nehmen, sind es vor allem Abgeordnete der kleineren Parteien, die die Stellungnahmen auf unserer Petitionsplattform als Sprachrohr und Kontaktmöglichkeit zu ihren Wählerinnen und Wählern nutzen.



ein Manko: Abgeordnete sollten immer erreichbar sein – zumindest via E-Mail. In wenigen Fällen konnten sogar Stellungnahmen von fast allen durch die Petition explizit angesprochenen Politikern eingeholt werden. Gelingt dies, findet sich auf der Plattform ein Meinungsspektrum aller Parteien – den Abgeordneten sowie der Opposition – zu einem bestimmten gesellschaftlichen Anliegen. Beispielsweise soll hier eine Petition aus Kaiserslautern und die anschließenden Stellungnahmen des Stadtrats gezeigt werden.

„
MACHT WEITER SO.
DAS MIT DER
ERWEITERUNG AUF
GANZ EUROPA
FINDE ICH KLASSE.
WIR BRAUCHEN
MEHR GEHÖR IN
DER POLITIK!
“

Markus Eidam,
Unterstützer von
openPetition



	Antwort	Anzahl	Anteil
Ich stimme zu / überwiegend zu	●	37	71,2%
Ich enthalte mich	●	8	15,4%
Ich lehne ab	●	1	1,9%
Keine Stellungnahme	●	3	5,8%
Unbeantwortet	●	3	5,8%



88 Prozent Stellungnahmen: Petition in Kaiserslautern

Die Petition „Pfaff erhalten – Stadt gestalten!“ ist nicht nur ein Beispiel für eine sehr gut verfasste und durchgeführte Petition, sondern auch ein vorbildliches Beispiel für den Dialog mit Abgeordneten des Stadtrats Kaiserslautern.



2.759 Menschen setzten sich für den Erhalt des Areals „Pfaff“ in Kaiserslautern ein. Da 1.681 Unterstützende aus Kaiserslautern kamen, wurde das Quorum erreicht und die Petition an Oberbürgermeister Klaus Weichel übergeben. OpenPetition forderte daraufhin alle Abgeordnete in Kaiserslautern dazu auf, Stellung zum Anliegen der Petition zu nehmen. Im Fall des Pfaff-Areals reagierten fast alle angeschriebenen Politikerinnen und Politiker des Stadtrats: 37 Stellungnahmen für und eine Stimme gegen das Politikum wurden in den Folgetagen im Bereich Stellungnahmen auf openPetition.de abgegeben. Acht Angeschriebene enthielten sich, Drei gaben keine Stellungnahme ab oder unsere Mail blieb unbeantwortet. Die aktive Beteiligung der Politik an diesem Dialog betrug also weit über 85 Prozent und übertraf bei weitem unsere Erwartun-

gen. Besonders auffällig war, dass über 75 Prozent der Abgeordneten für das Anliegen der Petenten stimmten und damit einen Erfolg der Petition auf ganzer Linie herbeiführten.

In einem weiteren Schritt unterstützten 36 Prozent des Stadtrats einen Antrag im Parlament, 44 Prozent befürworteten eine öffentliche Anhörung im Fachausschuss und 42 Prozent eine öffentliche Anhörung im Parlament/Plenum. Die Stellungnahmen lesen sich wie folgt (eine Auswahl):

Andrea Denig

Die Grünen, zuletzt bearbeitet am 28.04.2016

Ich stimme zu / überwiegend zu.

Begründung: Pfaff hat über ein Jahrhundert die Wirtschafts- und Sozialgeschichte und auch das Stadtbild Kaiserslauterns entscheidend mitgeprägt und spiegelt sich in den Biographien vieler Lautrer Familien. Die künftige Gestaltung des Pfaffgeländes bietet nun die Chance, diesen Teil der historischen und kulturellen Identität der Stadt in einen zukunftsfähigen Stadtteil zu wandeln, in dem Wohnen, Arbeiten und (auch Bau-)Kultur sich verbinden. [...]

Walfried Weber

CDU, zuletzt bearbeitet am 28.04.2016

Ich stimme zu / überwiegend zu. Ich unterstütze einen Antrag im Parlament, wenn sich genügend andere Vertreter anschließen.

Begründung: Es ist und war das erklärte Ziel der Kaiserslauterer CDU, das Pfaff-Areal gemeinsam mit den Bürgern zu entwickeln. [...]



Oliver Guckenbiehl

SPD, zuletzt bearbeitet am 28.04.2016

Ich stimme zu / überwiegend zu. Die Entscheidungsgrundlage ist ein Beschluss der Fraktion SPD.

Begründung: Der SPD-Fraktion ist die stadtgeschichtliche Bedeutung des Pfaff-Geländes genauso bewusst, wie die einmalige Chance, zwischen der Innenstadt und der Universität und den angeschlossenen wissenschaftlichen Instituten einen ganzen Stadtteil mit über 20 ha völlig neu zu gestalten. Bereits seit 2007 wird im Stadtrat unter maßgeblicher Beteiligung der Universität, insbesondere des Lehrstuhls von Prof. Steinebach intensiv die künftige Nutzung des Geländes beraten. [...]

Dr. Frank Kennel

FDP, zuletzt bearbeitet am 28.04.2016

Ich stimme zu / überwiegend zu. Die Entscheidungsgrundlage ist ein Beschluss der Fraktion FDP. Ich befürworte eine öffentliche Anhörung im Fachausschuss.

Begründung: Die Entwicklung des Pfaffgeländes nimmt eine Schlüsselstellung in der weiteren Stadtentwicklung ein. Deshalb ist es notwendig, dass die weitere Entwicklung des Geländes auf eine breite öffentliche Basis gestellt wird. Neben regelmäßiger Information an die Öffentlichkeit, darf es keine Hinterzimmergespräche der Koalition geben. Die FDP tritt dafür ein, in einen direkten Dialog mit der Bürgerinitiative einzutreten. An diesem Dialog sollen alle Ratsfraktionen beteiligt werden.

Franz Rheinheimer

FWG, zuletzt bearbeitet am 28.04.2016

Ich stimme zu / überwiegend zu. Ich befürworte eine öffentliche Anhörung im Fachausschuss. Ich befürworte eine öffentliche Anhörung im Parlament/Plenum.

Begründung: Die FWG-Fraktion legt grundsätzlich großen Wert darauf, Entscheidungen des Stadtrates, das sind nun einmal die gewählten Vertreter in unserer repräsentativen Demokratie, für unsere Bürger transparent zu machen.

Carsten Peter Brossette

Die Linke, zuletzt bearbeitet am 28.04.2016

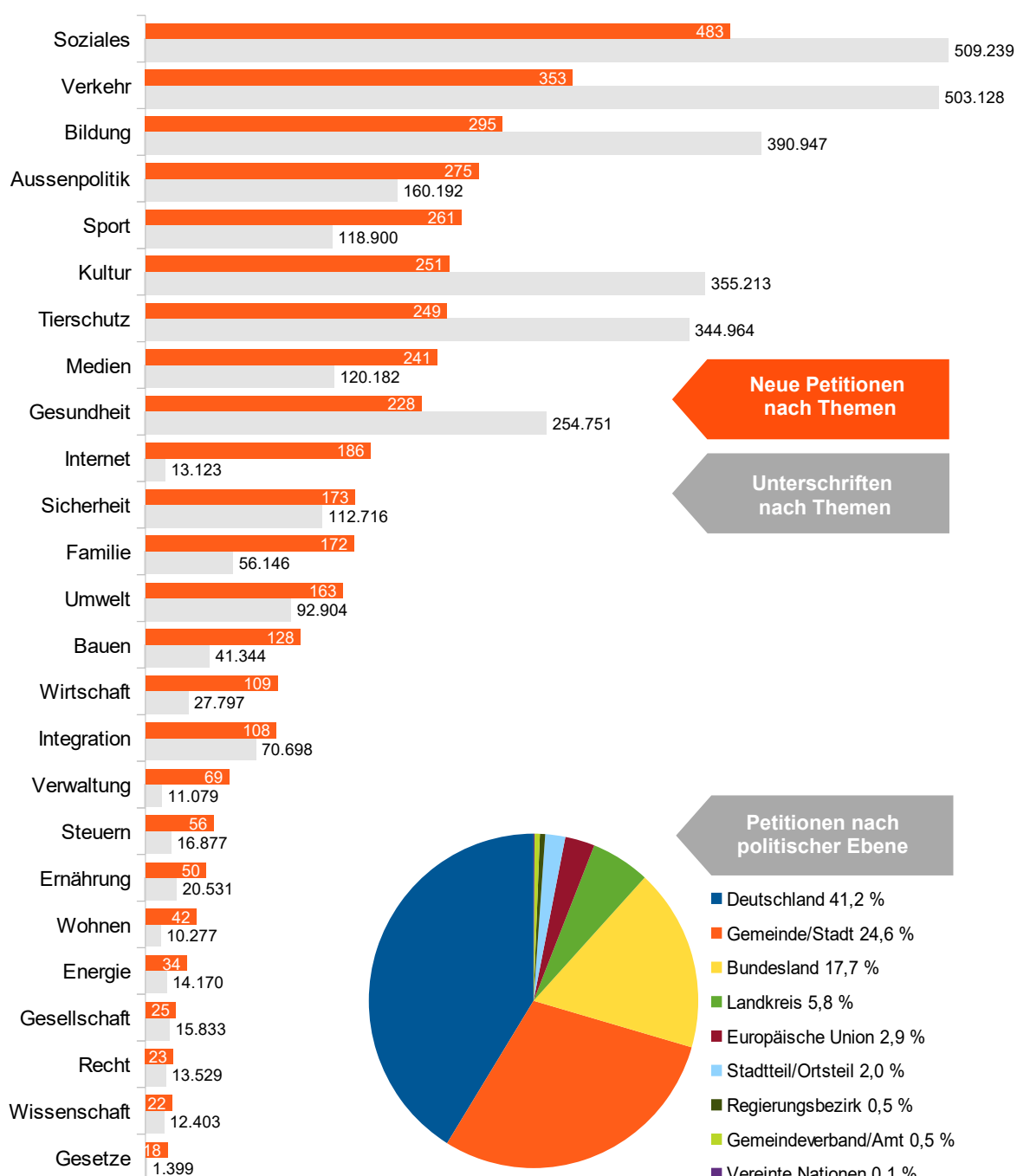
Ich stimme zu / überwiegend zu. Ich befürworte eine öffentliche Anhörung im Fachausschuss. Ich befürworte eine öffentliche Anhörung im Parlament/Plenum.

Begründung: Am 23. Januar haben wir zu diesem wichtigen Thema folgende Pressemitteilung veröffentlicht: Die Fraktion DIE LINKE nimmt mit Freude wahr, dass viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaiserslautern daran interessiert sind das kulturelle Erbe des Pfaff-Areals zu erhalten.

DATEN UND FAKTEN



Mit rund 3.500 neu erstellten Petitionen wurden auf openPetition im Jahr 2015 rund 1.000 Petitionen mehr gestartet als im Jahr zuvor. Ebenfalls wie im Vorjahr wurden zu den Themen Bildung sowie Soziales die meisten Petitionen erstellt. Ein Großteil der Petitionen hatte erneut einen lokalen oder regionalen Bezug. Das Thema Außenpolitik hat im Vergleich zum Vorjahr fünf Plätze gut gemacht und war mehr als doppelt so häufig Thema von Petitionen wie im Jahr zuvor.





FINANZEN 2015



Mittelherkunft

Rund 3.400 engagierte Menschen unterstützten im Jahr 2015 die Arbeit von openPetition mit einer Spende oder einem regelmäßigen Förderbeitrag. Das sind fast doppelt so viele wie im Jahr 2014.

Bezogen auf die Zahl aller Einzelspenden sind rund 95 Prozent aller Spendenbeiträge unter oder gleich 50 Euro, weniger als ein Prozent sind über 200 Euro. Es gab keine Zuwendung einer natürlichen Person, die mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat.

Einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Finanzierung hat 2015 unser Mitgesellschafter Campact e.V. (49 % der Anteile) geleistet. Campact e.V. ist die einzige juristische Person, deren Zahlungen 2015 mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachten. openPetition kann somit sein Budget ganz ohne staatliche Zuschüsse oder Sponsoring aufbringen.

Mittelverwendung

openPetition wird beständig weiter ausgebaut, um die Anliegen von Menschen auf die politische Tagesordnung zu bringen. Im Jahr 2015 wurde die Plattform auf insgesamt zwölf europäische Sprachen übersetzt, um möglichst vielen Menschen in Europa die Möglichkeit der politischen Teilhabe online zu ermöglichen. Hierfür wurden Übersetzende koordiniert, betreut. Für diesen Zweck wurde ein Übersetzer-Backend entwickelt. Auch unser Wahlkreisradar ist ein neues Feature. Er zeigt Abgeordneten an, welche Petitionen in ihrem Wahlkreis besonders viele Unterstützende finden.

Für die Video-Kampagne mit dem Titel „Meine Demokratie sieht so aus...“ wurden 30 Menschen interviewt, um anschließend aus ihren Aussagen Kurzvideos zu schneiden. Für die Produktion wurde die Agentur PoppyFilm beauftragt, die 75 % der Kosten selbst übernommen hat.

Ein Widget zum Einbetten einer Petition auf einer anderen Webseite wurde entwickelt. Seit Herbst 2015 können so Petenten und Kooperationspartner eine Petition, die auf openPetition gestartet wurde, auf ihrer eigenen Seite einbetten und so auch auf der eigenen Seite Unterschriften sammeln. Täglich werden neue Petitionen gestartet, bearbeitet, eingereicht, gemeldet etc. Wir unterstützen die User unserer Petitionsplattform tatkräftig: durch Beratung und Begleitung beim Erstellen, Verbreiten und Einreichen von Online-Petitionen. Wir analysieren die vorhandenen offiziellen Petitionssysteme und erarbeiten Vorschläge, wie daraus wirklich wirksame Instrumente demokratischer Beteiligung im Internet werden können. Wir recherchieren und erstellen Informationsmaterial über Petitionsmöglichkeiten in Deutschland. Dies beinhaltet Informationen zu den verschiedenen politischen Ebenen: Bundestag, Länderparlamente, Kreistage sowie regionale und lokale Petitionsverfahren.

Unser Team bestand 2015 aus zwei festen Mitarbeitern (IT-Entwicklung/Redaktion), zwei studentischen Hilfskräften sowie der Geschäftsführung. Die Festanstellungen entsprachen 2,6 Vollzeit-äquivalenten. Die Gehälter bei openPetition sind angelehnt an TvöD E7 bzw. TvöD E10 (Softwareentwickler/IT) und TvöD 12 für die Geschäftsführung. Nebenleistungen oder finanzielle Vorteile wie Dienstwagen, Versicherungen oder Altersversorgung gibt es nicht. Unser Büro befindet sich in Berlin im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Auf der „Demokratie-Etage“ teilen wir uns ein Büro zusammen mit „Mehr Demokratie“, Democracy International“ und „OMNIBUS“. Unsere Server stehen in einem Rechenzentrum im Vogtland (Sachsen).



Einnahmen / Ausgaben-Rechnung 2015

2015 erhielt openPetition insgesamt Spenden und Förderbeträge in Höhe von 246.190,66 €. Hinzu kamen sonstige nicht steuerbare Einnahmen in Höhe von 1.515,20 €, die sich aus Versicherungsleistungen und steuerbare Einnahmen (Umsatzerlöse: 105,20 €) ergeben.

Den Einnahmen standen Gesamtausgaben in Höhe von 228.617,41 € gegenüber. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus 4.520,95 € für Abschreibungen (Abschreibungen auf Sachanlagen, Sofortabschreibung GWG), 167.224,04 € Personalkosten, 822,15 € Reisekosten, 10.342,32 € für Räumlichkeiten und Server, 42.340,02 € für übrige Ausgaben, gezahlten Spenden in Höhe von 170,00 €, Gebühren (PayPal, Micropayment/Zahlungsdienstleister) in Höhe von 3.196,57 € und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 106,56 €. Die Personalkosten entstehen aus 105.751,91 € für Gehälter, 33.425,72 € abgeführter Lohnsteuer und 28.046,41 € für gesetzliche Sozialaufwendungen. Unter „übrige Ausgaben“ (42.340,02 €) sind Kosten wie Bürobedarf (417,46 €), Porto und Telefon (1.054,48 €), Bürobewirtung (297,25 €), Bücher (161,78 €), Versicherungen/Beiträge (908,73 €), Repräsentationskosten (11.512,00 €), Rechts und Steuerberatungskosten (4.307,28 €), sonstigen Kosten wie Software, Hardware, Honorare, Gebühren und Bewirtungen (23.527,38 €) und nicht abziehbaren Ausgaben (153,66 €) zusammengefasst. Das Jahresergebnis beträgt demnach 19.103,45 € für das Geschäftsjahr 2015.

Einnahmen

Spenden und Förderbeiträge	246.190,66 €
Vermögensverwaltung	15,00 €
Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	1.515,20 €
Steuerbare Einnahmen	105,20 €
Einnahmen gesamt	<u>247.826,06 €</u>

Ausgaben

Abschreibungen	-4.520,95 €
Personalkosten	-167.224,04 €
Reisekosten	-822,15 €
Raumkosten	- 10.342,32 €
Übrige Ausgaben	--42.340,32 €
Gezahlte/hingegebene Spenden	-170,00 €
Gebühren/Zahlungsverkehr	-3.196,57 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-106,56 €
Ausgaben gesamt	<u>-228.722,61 €</u>

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Jahresüberschussermittlung

Steuererstattungen	0,00 €
Zuführung Rücklagen (freie Rücklage nach ³ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	0,00 €
Jahresergebnis	<u>19.103,45 €</u>



Bilanz zum 31.12.2015

Bilanz Aktiva

	2015	2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Geschäfts- oder Firmenwert	3.825,00 €	6.375,00 €
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.823,00 €	3.024,00 €
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligung	500,00 €	500,00 €
2. sonstige Ausleihungen (geleistete Kautionen)	100,00 €	100,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.199,26 €	312,57 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	137.162,17 €	115.975,90 €
	144.609,43 €	126.287,47 €

Bilanz Passiva

		2015	2014
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00 €	25.000,00 €
II. Kapitalrücklage		13.750,00 €	13.750,00 €
III. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		52.204,28 €	27.597,21 €
IV. Gewinn-Verlustvortrag			
1. Jahresergebnisvortrag		55.344,92 €	7.234,99 €
V. Bilanzverlust		-5.503,62 €	48.109,93 €
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		450,12 €	1.650,00 €
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	356,63 €		
2. sonstige Verbindlichkeiten	3.007,10 €	3.363,73 €	2.945,34 €
		144.609,43 €	126.287,47 €

OPENPETITION-VISION: 5 GRUNDSÄTZE



”

JA ZU MEHR
DEMOKRATIE IN
EUROPA!
ÜBER SPRACH-
BARRIEREN
HINWEG ...

“

Thilo Herrmann,
Unterstützer von
openPetition

OpenPetition bietet jedem die Möglichkeit, eine Petition zu starten.
Grundsätzlich verfolgen wir dabei fünf Kernziele:

1. Politik einfacher machen.

Wir beraten und unterstützen, so dass alle openPetitionen ihre maximale Wirkung entfalten können - sprich: dass jeweilig zuständige Parlament erreichen und dort bearbeitet werden.

2. Politik sichtbarer machen.

Wir sorgen dafür, dass Politikerinnen und Politiker wissen, was die Menschen in ihrem Wahlkreis bewegt. Dafür haben wir das Wahlkreisradar entwickelt.

3. Politik nachvollziehbarer machen.

Bei Petitionen, die das openPetition-Quorum erreicht haben, bitten wir das jeweilige Parlament, also alle gewählten Abgeordneten der Region, um eine Stellungnahme.

4. Petitionsrecht stärken

Wir setzen uns politisch für ein wirkungsvolleres Petitionswesen ein. Dafür reden wir mit Politikerinnen und Politikern sowie der Verwaltung in den Petitionsausschüssen auf allen Ebenen.

5. Petitionen europaweit in Parlamente bringen

Petitionsausschüsse in Deutschland sind nur ein Ziel, Abgeordnete in ganz Europa ein weiteres. Wir wollen die Möglichkeiten des Petitionsrechts in andere europäische Länder bringen und dazu beitragen, dass Bürgern ihr Anliegen durch politische Teilhabe online an ihre jeweiligen Abgeordneten richten können.



Werkzeug für NGOs und zivilgesellschaftliche Akteure

Was 2015 mit OXFAM und Reporter ohne Grenzen begann, soll 2016 mit weiteren interessierten Nichtregierungsorganisationen (NGO) fortgesetzt werden. Eine Reihe von NGOs hat bereits Interesse bekundet. Dank unseres Petitions-Widget und den sehr guten Erfahrungen ist dies problemlos realisierbar. Unterstützer können in diesem Fall sowohl bei uns als auch bei den Kooperationspartnern online Petitionen unterschreiben. Konkret sollen einzelne Anliegen unserer Kooperationspartner durch eine Petition beflügelt werden. Im Fall von OXFAM handelte es sich beispielsweise um eine Petition, die sich für den Ausstieg des Konzerns SIEMENS aus einem Staudamm-Projekt in Honduras einsetzte. Bei der Kooperation mit unseren Nachbarn von OMNIBUS unterstützen wir deren Forderung nach einer bundesweiten Volksabstimmung in Deutschland und mehr Demokratie.

INKOTA
Netzwerk

OMNIBUS
gemeinnützige GmbH für Direkte Demokratie

**REPORTER
OHNE GRENZEN**
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT


OXFAM


campact

MEHR DEMOKRATIE 

Brot
für die Welt

MISEREOR
• IHR HILFSWERK

CgrA Corporate
Accountability
Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Datenschutz

openPetition verbessert ständig den Datenschutz für Nutzer der Plattform. Es werden keine Daten an Dritte weitergegeben, statt Google Analytics nutzen wir Piwik. Unter Links auf externe Seiten wird explizit darauf hingewiesen, dass unsere User eine andere Seite besuchen, falls Sie auf externe Links klicken.



Ausbau unserer Social Media Aktivitäten

Social Media ist allgegenwärtig. Auf Facebook, Twitter und Co freuen wir uns über eine rege Beteiligung, viele Kommentare und spannende Diskussionen. Die Aufmerksamkeit, die uns durch soziale Medien zu Teil wird, nimmt zu. Mittlerweile 56.000 Menschen sind openPetition-Fans bei Facebook. Auf Twitter folgen uns fast 3.000 Follower. Beide Kanäle werden intensiv genutzt um Petitionen zu verbreiten und Unterschriften zu sammeln.

„
*ICH BIN
BEGEISTERTER
UNTERSTÜTZER.
DIE MÖGLICHKEITEN,
MICH TÄGLICH
POLITISCH ZU
INFORMIEREN UND
ENGAGIEREN GIBT
MIR EIN GUTES
GEFÜHL. AUCH
AUF FACEBOOK
FOLGE ICH EUCH
GERNE UND REGEL-
MÄSSIG. WEITER SO!*

“

Karl Goller,
Unterstützer von
openPetition

DAS OPENPETITION-TEAM



Im Jahr 2015 bestand das Team aus 5 Teammitgliedern– bzw. 2,6 Vollzeitäquivalenten und 2 studentischen Hilfskräften. Im März 2016 wurde das Team verstärkt. Unser Jahresbericht bezieht sich prinzipiell auf das Geschäftsjahr 2015. An dieser Stelle sollen dennoch alle aktuellen Mitarbeiter/innen vorgestellt werden, um den Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts ein aktuelles Gesicht unseres gemeinnützigen Unternehmens zu zeigen.

Jörg Mitzlaff



Position: Gründer und Geschäftsführer

Politische Partizipation ist für mich, sich überall einzumischen, wo jemand Regeln aufstellt die mich betreffen und ich nicht gefragt worden bin oder kein anderer die Regeln hinterfragt.

Wenn ich Bundeskanzler wäre, würde ich Das bedingungslose Grundeinkommen einführen, um jedem eine gesellschaftliche und demokratische Teilhabe zu ermöglichen.

Eine typischer Arbeitstag bei openPetition sieht so aus: Einmal am Tag treffen wir uns zum „Daily“. Dort besprechen wir, woran jeder gerade arbeitet. Alle Themen werden im Konsens entschieden oder vertagt. Wenn es zu keiner Einigung kommt, wird einer beauftragt für alle zu entscheiden. Der Geschäftsführer hat ein Veto-Recht von dem er selten gebrauch macht.

Die 3 wichtigsten Dinge beim Arbeiten: Grüner Tee, Stressbälle, Doppelkekse

An meiner Arbeit motiviert mich, dass sich auf openPetition unpolitische Menschen mit politischen Themen beschäftigen, ohne dass Sie es merken. Die Hürden für politische Teilhabe muss so einfach sein wie der „1-Click“ Kauf bei Amazon.

Meine Lieblingspetition ist die Petition für mehr Lehrer in Brandenburg, weil ich selbst betroffen bin als Vater von 2 Schülkindern:

openpetition.de/lehremangel

Konrad Traupe

Position: Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit

Politische Partizipation ist für mich sich weder die Augen, die Nase noch die Ohren zuzuhalten oder zuhalten zu lassen.

Wenn ich Bundeskanzler wäre, würde ich regelmäßig auf openPetition nachschauen, was meine Bürger im Alltag bewegt.

Eine typische Arbeitsstunde sieht so aus wie ein Einhorn. Es gibt sie (nicht).

Die 3 wichtigsten Dinge beim Arbeiten: Redeball, Kopfhörer, Brause-UFOs (die guten)

An meiner Arbeit motiviert mich, wenn ich merke, dass sich durch das Engagement unserer Nutzer und unseres Teams etwas bewegt.

Meine Lieblingspetition ist bald keine mehr – sie mutiert zu einem Gesetzesvorschlag.





Jessica Seip

Position: Studentische Aushilfskraft
(Support/Moderation)

Politische Partizipation ist für mich wie die Pubertät. Wenn man es anders haben will, muss man durchhalten und was tun.

Wenn ich Bundeskanzlerin wäre, würde ich alle angefertigten Karikaturen von mir ins Toiletten-Stübchen hängen.

Eine typische Stunde in meinem beruflichen Alltag bei openPetition sieht so aus... Kaffee, Petitionen checken, Emails beantworten, mit Kollegen quatschen, Mailing schreiben, Vorschläge machen, noch ein Kaffee.

Die 3 wichtigsten Dinge beim Arbeiten: Kaffee, gute Kollegen, Redeball

An meiner Arbeit motiviert mich, dass ich immer wieder positives Feedback kriege von Unterstützer/innen. Da kann man nur gute Laune haben & Dinge in Angriff nehmen.

Meine Lieblingspetition ist... immer die, bei der ich mit dem Menschen dahinter in Kontakt stehe. Klingt kitschig, ist aber so.

Die Frage die hier fehlt ist... Was war zuerst da: Huhn oder Ei? (Eindeutig Huhn, bei Diskussionsbedarf gerne eine Email an mich)



Monika Butterweck

Position: Studentische Aushilfskraft
(Support/Moderation)

Politische Partizipation ist für mich. jede noch so kleine Meinungsäußerung, ob öffentlich oder privat, sowie dazu stehen, was man meint.

Wenn ich Bundeskanzlerin wäre, würde ich erstmal ne Hausparty im Kanzleramt schmeißen und mich dann jede Woche mit Bürgern zum Gespräch treffen.

Eine typische Arbeitsstunde sieht so aus: Unseren Usern in Emailanfragen mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit ihre Partizipation nicht an möglichen Unklarheiten scheitert.

Die 3 wichtigsten Dinge beim Arbeiten: Snacks, Koffeinhaltiges Kaltgetränk, Handcreme.

An meiner Arbeit motiviert mich, wenn ein User „Danke“ sagt. Das freut mich immer wieder, weil ich merke, dass meine Arbeit am anderen Ende des Bildschirms Bedeutung hat.

Meine Lieblingspetition ist eine, die mit Herzblut geschrieben und verfolgt wird. Wenn Sie mich dazu noch zum Lachen bringt, ist meine Unterschrift garantiert.





Jonas Hantelmann

Position: Softwareentwickler

Wenn ich Bundeskanzler wäre, würde ich...

Ich möchte kein Bundeskanzler sein.

Eine typische Stunde in meinem beruflichen Alltag sieht so aus, dass ich über Tickets spreche oder neue Features programmiere/ Fehler behebe.

Die 3 wichtigsten Dinge beim Arbeiten:

Stressball/Redeball, Wasser und Spaß

An meiner Arbeit motiviert mich, dass ich ein sinnvolles Projekt unterstützen kann, welches wirklich Menschen hilft.

Meine Lieblingspetition ist: jede, bei der ein ernst zu nehmendes Anliegen erkennbar wird.



Clemens Schwarze

Position: Softwareentwickler

Wenn ich Bundeskanzler wäre, würde ich...

mir endlich mal ein eigenes Bild davon machen können was jemand in dieser Position eigentlich alles zu tun hat.

Eine typische Stunde in meinem beruflichen Alltag sieht so aus: Da ich erst neu im Team bin, versuche ich das gerade noch herauszufinden.

Die 3 wichtigsten Dinge beim Arbeiten:

Mein Fahrrad, da ich mit diesem zur Arbeit komme, Kopfhörer und eine funktionierende Internetverbindung.

An meiner Arbeit motiviert mich, dass ich mich weiterentwickeln kann in dem ich neue spannende Sachen ausprobieren und dabei viel neues lerne.

Meine Lieblingspetition ist ich finde alle Petitionen sehr spannend und interessant, ganz gleich was sie bezwecken wollen oder von wem sie kommen. Ob sie ernste Themen ansprechen oder albern sind. Es ist ein Spiegel der Interessen und Anliegen von Menschen aus meiner näheren Umgebung und aus ganz Europa. Und ich finde es toll daran teilhaben zu dürfen.

ICH FÖRDERE OPENPETITION!

Für Online-Spende
hier klicken!

Bitte ausgefüllt zurück senden:

Fax: 030 / 120 641 479 oder per Post an:

openPetition | Greifswalder Str. 4 | 10405 Berlin

Ja, ich helfe, die Arbeit von openPetition auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von openPetition!

Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an openPetition steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich ab 100 Euro Gesamtförderung eine Zuwendungsbestätigung.

Hinweis: Falls Sie keine Bestätigung benötigen, können Sie diese abbestellen.

Name _____

PLZ/Ort _____

Straße/Nr. _____

E-Mail _____

Ich unterstütze openPetition mit einem regelmäßigen Beitrag von:

☐ 5 Euro ☐ 10 Euro ☐ 20 Euro ☐ _____ Euro

Die Abbuchung erfolgt:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich

☐ Ich ermächtige die openPetition gGmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der openPetition gGmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE68ZZZ00000140656

Mandatsreferenz: WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ab Monat: _____

Konto-Inhaber/in: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:

openPetition gGmbH

IBAN: DE46430609671140163501

BIC: GENO-DEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____



openPetition

Herausgeber:

openPetition gGmbH
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin
Geschäftsführer: Jörg Mitzlaff

Kontakt:

info@openpetition.de
openpetition.de
facebook.com/openPetition
twitter.com/oPetition



Gestaltung:

keny × Buero für Kommunikation & Design
kenydesign.de



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Konrad Traupe

